



SO WIRD SALZBURG ZUR RADHAUPTSTADT

Salzburg ist die Radhauptstadt Österreichs, mehr als 20 Prozent aller Wege werden in unserer Stadt mit dem Rad zurückgelegt. Wenn wir diesen Titel behalten wollen, darf sich die Stadt aber nicht auf dem Erreichten ausruhen. Im Gegenteil: Wir wollen eine Offensive für ein lückenloses Radwegenetz starten, auf dem sich alle Radfahrenden sicher fühlen. Wir wollen, dass Salzburg beim Radverkehr zu den Besten in ganz Europa aufschließt und sich dazu Städte wie Kopenhagen zum Vorbild nimmt. Zu tun gibt es genug: Wir wollen das Rad-Budget der Stadt mehr als verdoppeln, von zwei auf fünf Millionen Euro im Jahr. Außerdem fordern wir deutlich mehr Personal zur Umsetzung der Radstrategie. Wir wollen

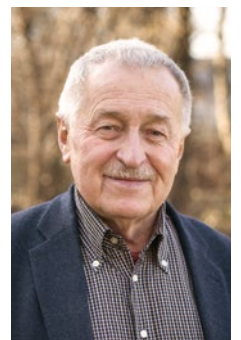
den Radwegekoordinator nicht nur wieder einführen, sondern eine echte Task-Force für den Radverkehr schaffen. Bis 2029 wollen wir neue Radwege planen und umsetzen, um die Stadtteile Schallmoos und Gnigl, aber auch den Hauptbahnhof endlich vernünftig ans Radwegenetz anzuschließen. Das Radparken soll im ganzen Stadtgebiet verbessert und die Sicherheit durch baulich getrennte Geh- und Radwege deutlich erhöht werden. An gefährlichen Kreuzungen müssen Radfahrende künftig Vorrang haben.

Anna Schiester
Baustadträtin
Bürgerliste/DIE GRÜNEN

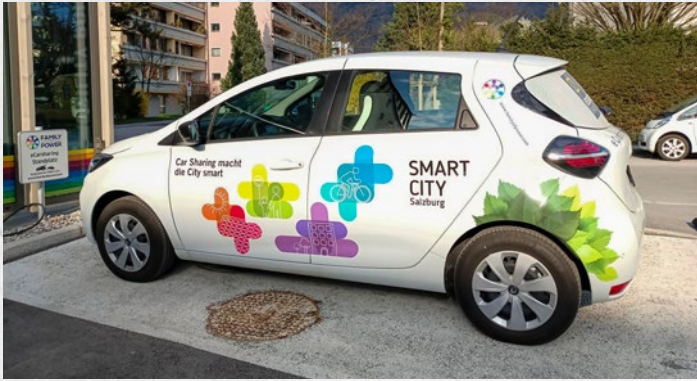
WELTERBESTADT SALZBURG BLICHT MIT NEUER STADTREGIERUNG IN DIE ZUKUNFT

Die Ambitionen des neuen Bürgermeisters Bernhard Auinger lassen hoffen, dass sich viel in der Stadt Salzburg ändern soll, insbesondere der Öffentliche Verkehr in die Stadt und aus der Stadt: Neue Bus- und Obuslinien, Schaffung von Flaniermeilen, Radwegen, Plätzen und Verringerung der Parkflächen. Bei den heurigen 22. Internationalen Salzburger Verkehrstagen vom 9.-10. Oktober 2024 werden einige europäische Städte eingeladen, ihr Programm

zu präsentieren – z.B. Zürich, Freiburg, Karlsruhe, Tübingen, Utrecht, Linz und Graz. Damit könnte ein Schritt gesetzt werden, dass auch Salzburg als Kultur-Welterbestadt in den Vordergrund gerückt wird.



Peter Haibach,
Forum Mobil



© STADT: SALZBURG/Info-Z

Das e-Carsharing erfreut sich großer Beliebtheit.

ERFOLGSPROJEKT „MOBILITY POINT FRIEDRICH-INHAUSER-STRASSE“

Seit seinem Start ist der Mobility Point ein Magnet für Bewohner:innen der Wohnanlage sowie für die Bürger:innen Salzburgs. Dank der breiten Palette an Mobilitätsbausteinen, darunter 2 E-Autos, 3 E-Bikes, 1 Lastenrad, 2 E-Scooter, 2 Kinderanhänger und 3 Einkaufs-Körbe, fördert der Point einen umweltbewussten Lebensstil. Mit etwa 110 Buchungen pro Monat für die e-Carsharing-Fahrzeuge wurden Nutzungs-Spitzenwerte erreicht. Die Fahrzeuge sind durchschnittlich fast zweimal pro Tag gebucht. Auch die anderen Mobilitätsbausteine erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Sinne des Konzepts „Mobility as a Service“ wird das Projekt weiter vorangetrieben. Das Mobilitätslabor „zukunftswege.at“ erarbeitet ein System der Mobility Points, das die gesamte Stadt umfassen und bereits bestehende Angebote integrieren soll.

Stadt Salzburg



© ÖBB / Werner Consult

Visualisierung der neuen Bahnstation im Süden von Seekirchen.

ÖBB: ARBEITEN FÜR NEUE S-BAHN-STATION IN SEEKIRCHEN IM ZEITPLAN

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 wird das S-Bahn-Netz in Salzburg um die neue ÖBB-Haltestelle im Süden der Flachgauer Bezirkshauptstadt Seekirchen erweitert. Nach dem Bau des Personendurchgangs unter den Gleisen werden in der nächsten Phase bereits die Bahnsteige errichtet. Dabei kommt es zu notwendigen Fahrplanänderungen im Nah- und Regionalverkehr. Die zusätzliche Station im Süden der Bezirkshauptstadt bietet auch für umliegende Gemeinden ein attraktives Angebot zum Umstieg auf den Öffentlichen Verkehr. Mit einem Bus-Terminal, 160 Pkw-Stellplätzen sowie 100 überdachten Fahrrad- bzw. 20 Moped-Abstellplätzen entsteht ein leistungsfähiger Mobilitätsknotenpunkt.

ÖBB

MEHR LKW-KONTROLLEN IN ÖSTERREICH NÖTIG

Der Lkw-Transit verursacht in Österreich bereits mehr Verkehrsaufwand als der Lkw-Inlandverkehr: Ein einziger typischer Transit-Lkw nutzt die Straße so stark ab wie 60.000 durchschnittliche Pkw. Für die Verkehrssicherheit bereiten Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten, schlechte Arbeitsbedingungen bei Lkw-Lenkenden sowie technische Mängel bei Fahrzeugen große Probleme. Den zuletzt pro Jahr fast 41 Millionen beladenen Lkw-Fahrten in Österreich stehen aber nicht einmal 143.000 technische Unterwegs-Kontrollen

gegenüber. Mehr als 13.700 Lkw wiesen so schwere Mängel auf, dass sie nicht mehr weiterfahren durften. Zudem wurden mehr als 80.000 Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten festgestellt. Die Schweiz ist bei der Anzahl der Lkw-Kontrollen ein Vorbild. Auch das Tempolimit wird in der Schweiz besser kontrolliert, und es gibt keine großzügigen Toleranzgrenzen wie in Österreich. VCÖ-Factsheet online unter vcoe.at

VCÖ

100.000 Jahreskarten



Danke

Fahrgäste knacken Öffi-Rekord in Salzburg:

Über 100.000 Menschen im Bundesland sind mit einem KlimaTicket Salzburg, einem KlimaTicket Österreich oder der SUPER s'COOL-CARD unterwegs. Dafür sagen wir „Danke!“.



Noch kein Öffi-Stammkunde?
Hier geht's zum passenden Ticket:
www.salzburg-verkehr.at/bestellung

 Salzburg Verkehr®
verbindet

NEUE RAILJETS ERSTMALS IN SALZBURG

Für den Osterverkehr erhöhten die ÖBB die Anzahl der Zugverbindungen auf der Süd- und Weststrecke und vergrößerten das Platzangebot um rund 15.000 Sitzplätze.



© Karl Schambureck

Dabei kam am Freitag vor dem Palmsonntag erstmals ein neunteiliger Railjet der neuen Generation nach Salzburg. Die markante Stirnseite des Steuerwagens, das moderne Design des Zugs sowie die Barrierefreiheit stellen jedenfalls einen beträchtlichen Fortschritt dar. Betrieblich ist es von Nachteil, dass die Steuerwagen noch nicht über die Zulassung verfügen.

Karl Schambureck



© Karl Schambureck

Die Niederflurbauweise ermöglicht barrierefreies Reisen.



© Land Salzburg/Alexander Paier

An der Volksschule Parsch wurde die diesjährige Aktion vorgestellt. Im Bild Landeshauptmann-Stellvertreter Stefan Schnöll und Landesrätin Daniela Gutschi mit (von links) Johannes Leitner (Bildungsdirektion), Josef Pöchtrager (Landesdirektor UNIQA), Michael Porenta (Raiffeisen), Direktorin Martina Fantl (Volksschule Parsch) sowie Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse.

MEHR SICHERHEIT FÜR JUNGE RADLER

Seit vielen Jahren sorgt die erfolgreiche Aktion „Sichtbar auf dem Rad“ für mehr Sicherheit für radelnde Kinder im Straßenverkehr. Insgesamt werden auch heuer wieder rund 4.000 reflektierende Schärpen an Volksschülerinnen und Volksschüler verteilt.

Volksschüler, die in die vierte Klasse gehen und zumindest neun Jahre alt sind, dürfen nach erfolgreicher Absolvierung einer theoretischen und einer praktischen Prüfung ohne Begleitung mit dem Rad unterwegs sein. Nach Ostern starten in vielen Volksschulen wieder die freiwilligen Radfahrprüfungen. Rund 90 Bildungseinrichtungen machten vorab von der Möglichkeit Gebrauch, die kostenlosen Schärpen zu bestellen, um sie gemeinsam mit dem Fahrradausweis übergeben zu können.

Salzburger Landeskorrespondenz





Einfach-Raus-Ticket

ab €
36,-*

Einfach raus - egal wohin.
Ob zum Ausflug in die Natur oder zum City-Trip nach Salzburg - gemeinsam einen Tag lang die Umgebung erkunden!

Alle Infos auf oebb.at/einfachraus

Für 2-5 Personen

& WAS FÄHRST DU?

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

* Gilt in Österreich in den Zügen des Nah- und Regionalverkehrs der ÖBB und der Raaberbahn (R-Züge, CJX, REX-Züge und S-Bahn). Gültig am gewählten Tag: Montag bis Freitag 09:00 Uhr bis 03:00 Uhr des Folgetages. Samstag, Sonn- und Feiertag gänztägig bis 03:00 Uhr des Folgetages. Gilt nicht für Fahrten mit Ein- und Ausstieg innerhalb des Verkehrsverbundes Vorarlberg. Es gelten die Tarifbestimmungen der ÖBB-Personenverkehr AG. Ticket mit Fahrradmitnahme: € 45,-. Aufpreis für 3.-5. Person je € 4,-.



Kaverne Kraftwerk Tauernmoos

ÖBB INVESTIEREN 268 MILLI- ONEN EURO IN DIE MODERNE BAHNINFRASTRUKTUR IN SALZBURG

Wie bereits im AKTUELL 2/2024 berichtet, setzen die ÖBB auch 2024 mit ihren Investitionen den Ausbau der modernen, umweltfreundlichen Schieneninfrastruktur für Reisen in Salzburg fort. Seit 2020 wird am neuen Kraftwerk Tauernmoos im Pinzgau gearbeitet. Als Erweiterung und optimale Ergänzung der bereits bestehenden ÖBB-Kraftwerksgruppe Stubachtal entsteht das erste ÖBB-Pumpspeicherkraftwerk. Durch die Verbindung der beiden bereits bestehenden Speicherseen wird der höher gelegene Weißsee zur grünen Batterie. Die Highlights im Jahr 2024 sind die Anlieferung und Montage der Turbinen und Generatoren. In den Wintermonaten werden zudem die Einlaufbauwerke in den beiden Stauseen fertiggestellt.

Im April starten die Arbeiten für die Verkehrslösung Gries im Pinzgau. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit werden zwei bestehende Eisenbahnkreuzungen durch eine neue Straßenverbindung über die Landesstraße, die Bahnstrecke sowie die Salzach errichtet. Dadurch werden die Voraussetzungen für die Modernisierung der Haltestelle Gries im Pinzgau geschaffen. Ein barrierefreier Personendurchgang ermöglicht künftig den einfachen Zugang zu den Bahnsteigen und einsicheres Unterqueren der Landesstraße.

ÖBB



Die Teilnehmenden des Lehrgangs zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ besichtigen die Begegnungszone in Wolfurt in Vorarlberg.

© Klimabündnis Tirol

NEUE IDEEN FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT IN SALZBURG

Unter den 19 Teilnehmenden des Lehrgangs zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ in Vorarlberg, Zell am See und Tirol waren auch drei aus dem Bundesland Salzburg: Brigitte Eder von der Klima- und Energie-modellregion „Nachhaltiges Saalachtal“, Paul Gerstgraser von der Stadtgemeinde Zell am See und Sandra Dohr vom Tourismusverband Werfenweng. Einen Aktionsplan zur Attraktivierung von multimodalen Knoten im Pinzgau erstellte Brigitte Eder. Dabei geht es um die ansprechende Gestaltung von Verkehrsschnittstellen. Paul Gerstgraser ist Verkehrsreferent in der Stadtgemeinde Zell am See und beschäftigte sich im Lehrgang mit Maßnahmen zur Verkehrsentlastung in Innenstädten anhand des Beispiels Zell am See. Beim Projekt von Sandra Dohr ging es um eine Ausweitung der Infrastruktur für Mountainbiker, wie zum Beispiel eine verbesserte Beschilderung der Wege. Anschauungsbeispiele waren unter anderem die Begegnungszone in Wolfurt (Vorarlberg) und das Wohnprojekt Limbergsiedlung in Zell am See. Der Lehrgang wurde von Klimabündnis Salzburg und Tirol sowie vom Energieinstitut Vorarlberg organisiert.

Salzburger Landeskorespondenz



IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Regionale Schienen, Mag. Peter Haibach; Redaktionsanschrift + Abo-Vertrieb: Markus-Sittikus-Straße 9, 5020 Salzburg – Austria;
Internet: forum-mobil.at;
 Redaktion: Peter Haibach, Tel: +43 664 42 69 607; E-Mail: office@forum-mobil.at; Fachzeitschrift FORUM MOBIL – die österreichische Fachzeitschrift für nachhaltige Mobilität – erscheint 4x jährlich, FORUM MOBIL AKTUELL 12x jährlich
Grafik und Produktion: MEDIA DESIGN: RIZNER.AT, Salzburg, rizner.at